

## Alte Musik – neue Dynamik!



Seit Otto Ulf in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Alte Musik für Innsbruck (und weit darüber hinaus!) wiederentdeckt hat, gibt es auch das Bestreben, in der „Residenzstadt Alter Musik“ Ausbildungsmöglichkeiten für Alte Musik zu schaffen. Otto Ulf selbst hat mit der „Internationalen Sommerakademie für Alte Musik“ 1972 einen wichtigen Schritt getan. Aus ihr heraus erwachsen die „Festwochen der Alten Musik“. Trotz zahlreicher Bemühungen gelang es seither leider nie, eine fundierte, kontinuierliche und nachhaltige Ausbildungsmöglichkeit für Alte Musik in Tirol zu etablieren.

Dieses Manko soll nun beseitigt werden! Es gilt, vor dem Hintergrund bereits bestehender nationaler und internationaler Angebote ein Konzept zu entwickeln, das die an sich besonders günstigen Rahmenbedingungen vor Ort (internationaler Ruf Innsbrucks als Stadt der Alten Musik, Festwochen der Alten Musik, historische Plätze und Instrumente, „Szene“, gebildetes Publikum usw.) ausnützt – daher unter dem Vorzeichen einer tirolspezifischen Profilbildung steht – und die gewünschte nachhaltige Ausbildung sicherstellt.

Das Tiroler Landeskonservatorium hat viele ExpertInnen der Alten Musik in seinen Reihen. Diese ExpertInnen, ergänzt um Jakob-Stainer-Preisträger des Landes Tirol, diskutierten am Mittwoch, 26.2.2020, am Grillhof in Lans intensiv mögliche Konzepte. Kulturländesrätin Dr. Beate Palfrader betonte durch ihren Besuch die große Bedeutung, die das Land Tirol der Entwicklung dieses Bildungsangebotes, das schließlich das Tiroler Landeskonservatorium umsetzen soll, beimisst.